



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Es geht voran auf dem Pfeddersheimer Bundeswehr-Depot
MdB Hagemann bringt Vertreter von Bund, Stadt und
Ortsverwaltung an einen Tisch



Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (auf 2. Bild, 4. von rechts) diskutierten Vertreter von Bund, Stadt und der Ortsverwaltung Pfeddersheim vor Ort über die Zukunft des Bundeswehr-Depots, das zum Jahresende endgültig aufgegeben werden wird. Ein Thema war dabei auch die Situation entlang der historischen Stadtmauer und des „Roten Turms“ (im Bild).

Worms, 10. Dezember 2004

Die Stadt Worms und der Bund wollen bei der zukünftigen Entwicklung des Bundeswehr-Depots in Pfeddersheim eng zusammenarbeiten. Dies haben Vertreter der Bundesvermögensverwaltung, der Stadt Worms und der Ortsverwaltung Pfeddersheim beschlossen, die auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann zu einem Ortstermin auf dem Militär-Depot zusammen kamen.

Der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Georg Wagner hatte Hagemann mitgeteilt, dass der Bundeswehr-Standort in Pfeddersheim zum 31.12.2004 endgültig aufgegeben wird. Voraussichtlich bis Ende März 2005 werden die letzten Bundeswehr-Mitarbeiter das Gelände verlassen haben. Um im Anschluss daran eine rasche Erschließung und Nutzung des Geländes voran zu treiben, hatte Hagemann den Regierungsdirektor der Bundesvermögensverwaltung, Claus Niebelschütz (Trier), den Oberbürgermeister der Stadt Worms, Michael Kissel, den Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Ernst-Günter Brinkmann MdL, den stellvertretenden Vorsitzenden der Wormser SPD Jens Guth und den Ortsvorsteher von Pfeddersheim, Alfred Haag, zu einer Begehung des Bundeswehr-Geländes in Pfeddersheim eingeladen.

Auf der Basis von bestehenden Vereinbarungen wollen Bund und Stadt nun zusammen die Planungen über die Erschließung wie auch über die zukünftige Nutzung des Geländes forcieren und ein gemeinsames Konzept erarbeiten. Auf ein rasches Vorgehen in der Sache drängte auch Hagemann. „Der Bürger will sehen, dass sich auf einem zentral gelegenen Gelände mit solch guter Bausubstanz schnell etwas bewegt und es nicht zu verahrlosen droht“, unterstützte Ernst-Günter Brinkmann die Forderung Hagemanns. „Das kooperative Verfahren zwischen Bund und Kommunen hat sich dabei als einer der schnellsten Wege bewährt“, sagte Regierungsdirektor Niebelschütz.

So will das Bauamt der Stadt die Planung mit dem Ziel der Planreife bis Spätsommer 2005 abwickeln. Das Bundesvermögensamt wird eine Vorstellung über den Wert von Gebäuden und Grundstück als Diskussionsgrundlage erarbeiten.

Ein Problem konnte bereits während der Gespräche gelöst werden: Um die historische Stadtmauer und den „Roten Turm“ für Sanierungsarbeiten durch die Stadt zugänglich zu machen, wird ein Zugang über die Berliner Straße hin zum „Eckturm“ geschaffen.

„Es geht dabei aber nicht nur um die Stadtmauer, sondern um eine ganzheitliche Entwicklung des Geländes“, betonte Oberbürgermeister Michael Kissel. Der Ortsbeirat hatte nach Aussage von Ortsvorsteher Alfred Haag empfohlen, die Liegenschaft als Mischgebiet auszuweisen. Aufgrund der guten Bausubstanz des Geländes mitsamt seiner Gebäude und der zentralen Lage, sei das Gebiet für Gewerbetreibende sehr lukrativ. Erste Gespräche mit Gewerbetreibenden seien auch schon geführt worden, teilte Haag mit. Jens Guth hob hervor, dass mit der Erschließung des Geländes Arbeitsplätze in Pfeddersheim erhalten und neue geschaffen werden sollen. Insbesondere für die potenziellen Investoren sei aber auch eine sichere zeitliche Perspektive wichtig, die durch die beschlossene Kooperation nun gewährleistet werden soll.

Marco Sussmann